

Gemeinsam etwas Gutes schaffe

Helfendes Handeln für

STUDIE

KINDERARMUT

IN DEUTSCHLAND STEIGT UND

ARM BLEIBT ARM



Mit dieser Projektidee möchten die Bremer Autorin Bijou Beberniß und die Rektorin der Grundschule Horn, Emina Tomruk-Bolic gleich mehrere Barrieren aufbrechen. Die zunehmende Arbeitslosigkeit und Kindesarmut beschäftigt die Schulleiterin im besonderen Maße. In einer technologisch hochentwickelten und wirtschaftlich florierenden Gesellschaft ist es nicht hinnehmbar, dass die soziale Spaltung immer größer wird. Die räumliche Ballung von Menschen, die von Sozialleistungen leben, hat stark zugenommen. In vielen deutschen Städten und sogar in der idyllischen Hansestadt Bremen gibt es die Tendenz der Entstehung von Parallelwelten mit unterschiedlichen Erfahrungen und Werten.

Wir alle haben die gemeinschaftliche Pflicht Kinder, die in sozial schwierigen Lagen aufwachsen zu unterstützen, führt die Schulleiterin an. Es ist zu beobachten, dass in immer mehr Schulen weniger Kinder Deutsch als sichere Konversationssprache sprechen. In der Konsequenz entscheidet über die Bildungswege und Leistungen dieser Kinder die soziale Herkunft. Die Projektleiterinnen sind sich sicher, dass das nicht sein müsste, wenn sich die Kinder aus unterschiedlichen Stadtteilen begegnen würden, um gemeinsam voneinander zu lernen. Wenn es eine größere soziale Mischung mit Sprachvorbildern gäbe, so könnten wir die Vielfalt nutzen, um gemeinsame Erfahrungen zu machen.

Vor diesem Hintergrund ist die Idee entstanden sowohl die Schlüsselkompetenz soziales Engagement als Werkzeug zur Heranbildung integrierender Bürger zu etablieren als auch die Lesekompetenz als Kernaufgabe zu festigen. „Kinder scheuen sich oft vor dicken Büchern“, so die Autorin Beberniß. Dabei erlebt die 15-jährige Lilly Thomson, die mit ihrem Vater und Schwester Anna auf dem Trawler „Blue Stars“ von Deutschland aus um die halbe Welt reist, spannende Abenteuer. „Da das Lesen eine Kernkompetenz zur Wissensaufnahme darstellt, wollen wir diese auf handlungsorientierte, spaßbringende Weise den Kindern näher bringen“, betont Emina Tomruk-Bolic, Schulleiterin und Deutschlehrerin an der

n

soziale Gerechtigkeit



Grundschule Horn. Durch das Zusammenbringen von Kindern verschiedener Stadtteile und Kulturen, sollen sich die Kinder im Rahmen dieser Arbeit an dem Buchprojekt auf vielfältige Art und Weise begegnen können. Unsere Romanfigur Lilly möchte nach Jamaika auswandern und wird in dem Buch zu einer starken Heldin, die ihren eigenen Weg findet. Ihre eigenwillige Art und ihre gleichsam eindrucksvollen Beobachtungen in den Armenhäusern dieser Welt geben den zurückgelassenen und fliehenden Menschen eine neue kraftvolle Stimme und sind von hoher Aktualität.

Gleich zu Beginn des neuen Schulhalbjahres werden die Schülerinnen und Schüler der Klasse 4a der Grundschule Horn mit der Partnerschule „Grund-

schule am Pfälzer Weg in Osterholz-Tenever die Realbegegnung mit der Autorin Beberniß genießen. Sie wird den Kindern einige bedeutsame Szenen aus ihrem Buch vorlesen. Unter der künstlerischen Leitung aus dem Hause des Landesinstituts Bremen werden die Kinder gemeinsam künstlerisch aktiv. Geplant ist, dass sich die Schülerinnen und Schüler mehrmals während des Projektes treffen und austauschen sowie ihre Werke für eine Vernissage in der Kunsthalle Bremen fertigstellen.

Wir freuen uns schon sehr auf diese Arbeit und werden weiter darüber berichten.

„Es ist uns eine Herzensangelegenheit auch andere dafür zu begeistern, einige Schritte in Richtung soziales Engagement zu tun“, bekräftigten Bijou Beberniß und Emina Tomruk-Bolic.

Parallel zu dem gerade beschriebenen Projekt realisiert die Schulleiterin ein noch weitere soziale Projekte, die an dieser Stelle ebenso erwähnenswert, wie aber auch erschütternd im Hinblick auf die Notwendigkeit der Umsetzung sind.

Nach Dr. Tanja Grießmann-Gehrt können Kinder in unserer Gesellschaft in vielfältigen Kontexten Opfer von Gewalt werden. Erschreckend ist, dass verschiedene Gewaltformen besonders im sozialen Nahraum auftreten. Eine Form, die als Problem bekannt ist, ist der sexuelle Missbrauch an Kindern. Im Jahre 2010 wurden 14407 versuchte und vollendete Fälle sexuellen Missbrauchs in Deutschland angezeigt (Bundes kriminalamt 2011). Dabei liegt die Rate der nicht angezeigten Fälle weit höher. Davon werden ca. 75 Prozent Opfer im Familien-oder Bekanntenkreis bzw. im sozialen Umfeld verübt. Eine andere Form, ist das Erleben häuslicher Gewalt.

Die betroffenen Kinder erfahren eine seelische und körperliche Misshandlung. Neben den traumatischen Erfahrungen wirken sich beide Gewaltformen auf die psychische soziale und kognitive Entwicklung der Kinder aus. Die Intention dieses Projektes ist es, eine primäre Gewaltprävention für Kinder zu entwickeln, um sie innerlich zu stärken. Ebenso sollen die Kinder, die bereits Gewaltformen ausgesetzt waren, eine sanfte Interpretationsmöglichkeit des

Erlebten erfahren. Im Rahmen eines Musicals, welches mit den Fachkräften der Grundschule Horn eingeübt wird, soll im Hinblick auf didaktische Aspekte eine aktive Problemösung und der Suche nach sozialer Unterstützung im Vordergrund stehen. Die beteiligten Schülerinnen und Schüler lernen in diesem Projekt zielgerichtetes, bewusstes und zweck gerichtetes Vorgehen. Eingebettet in die Rahmenhandlung des erarbeiteten Musicals geschieht diese Präventionsarbeit auf darstellerischer und schauspielerischer Weise.

Bis zur Premiere im Sommer 2019 müssen wir noch viel üben und eine Verbindung zwischen den einzelnen Gruppen schaffen, denn die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Horn erarbeiten die verschiedenen Komponenten des Musicals innerhalb der Arbeits-Gruppen: Orchester/Streicher, Chor, Theater und Kunst-AG.

Ebenfalls hoffen wir sehr auf die Unterstützung des Bremer Intendanten vom Goethe-Theater. Wir wünschen uns für diese wichtige Arbeit einen würdigen Rahmen, um das Ergebnis der Kinder adäquat zu präsentieren. Bei der Finanzierung dieses Vorhabens konnten wir einen Löwenanteil über das Eigenengagement der Lehrkräfte generieren. Eine weitere Säule des Projekts und ein großes Dankeschön geht an den Vorsitz von Tutor e.V., die uns finanziell maßgeblich bei der Realisierung des Musicals den Weg ebneten.



Bijou Beberniß

Emina Tomruk-Bolic

Viele weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie auch in unserem onlineportal.